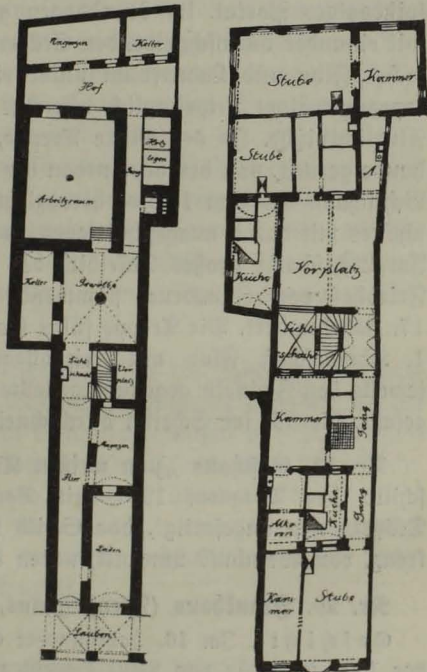


Böhmen-Ungarn (Löwe; Balken); ein größtenteils zerstörtes (erkennbar drei Kronen: Elsaß ?); Lothringen (?); Sachsen (Kautenkrantz). Die Devise Maximilians, das Schild des St. Georgsordens, die Wappen der idealen Königreiche, die in ähnlicher, nur vollständigerer Zusammenstellung am Innsbrucker Wappenturm, an der „Ehrenpforte“ usw. vorkommen, deuten auf einen Zusammenhang mit diesem Kaiser, im besonderen mit dem St. Georgsorden, und reihen dieses Denkmal möglicherweise neben die übrigen, seiner Berewigung dienenden Denkmäler.

Innere. Obwohl in einzelnen Teilen abgeändert, ein charakteristisches Beispiel eines großen Altinnsbrucker Patrizierhauses. Im vorderen Teil bis zur Treppe ganz schmal, verbreitert es sich hinter den kürzeren Nachbarhäusern und reicht fast bis zur Stiftgasse, in Border- und Hinterwohnungen geteilt (Grundriß S. 19). Ein Steinportal in Rundbogen, aber mit abgeschrägtem Sockel, führt in den langen, neu gewölbten Flur. In der Mitte Lichtschacht, oben offen, an seiner Hinterwand über gotischem Tor Steinrelief mit dem Wappen Walter Zellers († 1495). Rechts neben dem Lichtschacht Treppe in massiver Wandung, durch ansteigende flachbogige, abgekantete Lichtöffnungen erhellt.

Nr. 33 (Zangerle-Haus).

Ganz schmales, nur zwei Fenster breites Haus mit fünf Geschossen und Giebelgeschoß, besonders gut in seinen einfachen, aber altertümlichen Formen erhalten; 16. Jahrhundert. Kleine, rahmenlose



3. Grundriß des Hauses
Herzog Friedrich-Strasse Nr. 35.